

Bürgerbeteiligung



Machen Sie mit!

Gestaltung Alois-Harbeck-Platz

Bürgerbeteiligung mit Ideenworkshop

Samstag, 26. September 2020, 14 – 17 Uhr

ab 14 Uhr Projektinformation und Planerspaziergang, ab 15 Uhr Workshop



Treffpunkt: Alois-Harbeck-Platz

Im Fall einer Regenvoraussage findet die Veranstaltung in der Grundschule Süd, Distelweg 13, statt.
Der finale Veranstaltungsort wird ab 23. September 2020 unter www.puchheim.de/Aktuelles bekannt gegeben.

Sichern Sie sich Ihren Platz durch eine Anmeldung unter stadtentwicklung@puchheim.de oder
Tel. 089/80098-132. Die Teilnehmerzahl muss aufgrund der Pandemie leider beschränkt werden.
Die gesetzlichen Hygienebestimmungen sind einzuhalten.

ERGEBNISSE

BÜRGERBETEILIGUNG MIT IDEENWORKSHOP

ALOIS-HARBECK-PLATZ



Allgemeine Information und Hintergrund

Der Alois-Harbeck-Platz soll umgebaut und neugestaltet werden. Hierzu hat die Dr. Harbeck & Stieber GmbH & Co. KG als Eigentümerin ein Konzept entwickelt, das als Grundlage für die Beratung in den Stadtratsgremien diene. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt erteilte im Juli 2020 für dieses bedeutsame Planungsvorhaben im Zentrum Puchheims seine grundsätzliche Zustimmung.

Die Bürgerinnen und Bürger erhielten nun die Gelegenheit, ihre Meinung und ihre Vorschläge in die Planung einzubringen. Dafür wurden durch die Stadt verschiedene Beteiligungsformate angeboten: Neben klassischen Formaten, wie einer Informationsveranstaltung (09.09.) und zwei Erörterungsterminen unter dem Titel „Frag den Planer“ (24.09. und 08.10.) wurde, für alle, die sich aktiv in die Gestaltung einbringen wollten, auch eine Bürgerbeteiligung mit Ideenworkshop am Samstag den 26.09.2020 durchgeführt.

Der Schwerpunkt des Ideenworkshops lag auf der Freiraumplanung, also der Gestaltung der Platzfläche, der Verknüpfung und Anbindung in das Stadtzentrum von Puchheim sowie die Nutzung und Ausformulierung der nördlich gelegenen Spielflächen. Der städtebauliche Rahmen, also die Gebäude und deren angedachte Nutzung wird von dem in der Auslegung befindlichen Vorhaben- und Erschließungsplan (V+E Plan) definiert.

Daher wurde als Zeitpunkt im Planungsprozess ein Termin gewählt, der nach der Billigung des Vorentwurfes durch den zuständigen Ausschuss lag und vor Ende der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit (Auslegung) zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan (vB-Plan) mit Vorhaben- und Erschließungsplan (V+E-Plan), gem. §3 Abs. 1 BauGB stattfinden konnte. Die Bürger haben also parallel auch die Möglichkeit, Ihre Einwände als Stellungnahmen zu formulieren und bei der Stadt einzureichen.

Ablauf der Bürgerbeteiligung

Der Workshop fand am Samstag, 26. September 2020 von 14 bis 17 Uhr auf dem Alois-Harbeck-Platz statt. Nach einem kurzen Informationsteil zur aktuellen Planung wurden grundsätzliche Rückfragen geklärt. In einem anschließenden Rundgang mit Herrn Bürgermeister Seidl, der Eigentümervertreterin, den Planer*innen und Vertreterinnen der Stadtverwaltung wurden die zukünftigen räumlichen Veränderungen vor Ort diskutiert und abgesprochen. Die abstrakte Planung sollte so auf der Fläche und dem Ort sichtbar gemacht und erklärt werden. Der Spaziergang wurde auch für Rückfragen und erste Diskussionen in Kleingruppen genutzt. Im Anschluss daran waren die Teilnehmer*innen eingeladen, ihre Vorschläge und Ideen zur Platzgestaltung, zu den verkehrlichen Anbindungen und zur Gestaltung des Spielplatzes zu äußern und in Kleingruppen zu entwickeln.

Um die Gesundheit aller Teilnehmenden coronabedingt bestmöglich zu schützen, waren die gesetzlichen Hygienebestimmungen strengstens einzuhalten, so dass die Teilnehmerzahl limitiert werden musste. Trotz des schlechten Wetters kamen ca. 30 Interessierte. Somit konnten sich alle interessierten Personen einbringen. Die drei Themenworkshops fanden wetterbedingt in geschlossenen Räumen statt, die jeweils nur mit maximal 10 Personen gleichzeitig belegt werden durften. Es galt eine Maskenpflicht in den Räumen.

Für die Workshops konnten leerstehende Läden im Erdgeschoss des Alois-Harbeck-Platzes genutzt werden. Die Veranstaltung wurde vom Quartiersmanagement unterstützt, Künstler gestalteten einen Raum mit einer Wandgraphik der städtebaulichen Entwicklung, in dem auch nach dem Workshop Pläne und die Ergebnisse der Kleingruppen ausgestellt bleiben.

In den Kleingruppen erhielten die Bürger*innen Hilfestellungen durch Plakate, auf denen Leitfragen formuliert waren, die zum Nachdenken und Antworten anregen. Auch wurde zusammengestellt, was in der Planung bisher bereits angedacht wurde. Für den Spielplatz und die Platzgestaltung gab es vorbereitete Stimmungsbilder, für die zustimmende oder ablehnende Einschätzungen beigesteuert werden konnten.

Ziel der Veranstaltung und Ausblick

Die Bürger*innen sollten im Workshop Ihre Wünsche, Ideen und Sorgen darlegen können. Die hinter den Wünschen, Sorgen, Ansprüchen liegenden individuellen Interessen sollten sichtbar werden. Im weiteren Planungsprozess wird nun von den Planern geprüft werden, welche Inhalte davon konstruktiv umgesetzt werden können. Wenn die weitere Planung konkretisiert wird, ist es wichtig darüber zu informieren, welche Anregungen umgesetzt werden konnten und dargelegt und begründet wird, wenn wesentliche Anregungen nicht umsetzbar sind.

Während der Kleingruppenarbeit erlebten die Beteiligten bereits unterschiedliche Interessen und Standpunkte, ein erster Schritt der Wahrnehmung und eventuell auch Anerkennung unterschiedlicher Sichtweisen.

Zu einem späteren Zeitpunkt ist für die Fläche des Kinderspielplatzes eine konkrete Kinderbeteiligung geplant. Diese wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 stattfinden können.

FOTOS ORTSBEGEHUNG GEMEINSAM WEITERDENKEN!



Begrüßung und Vorstellung der bisherigen Planung mit Rückfragen



FOTOS ORTSBEGEHUNG GEMEINSAM WEITERDENKEN!



Wo wird welches Gebäude stehen?



zukünftige Lage Spielfläche



Pläne zur Erläuterung



FOTOS ORTSBEGEHUNG GEMEINSAM WEITERDENKEN!



Besichtigung des Ausstellungsraumes mit Graffiti der Künstler



Diskussion am Model



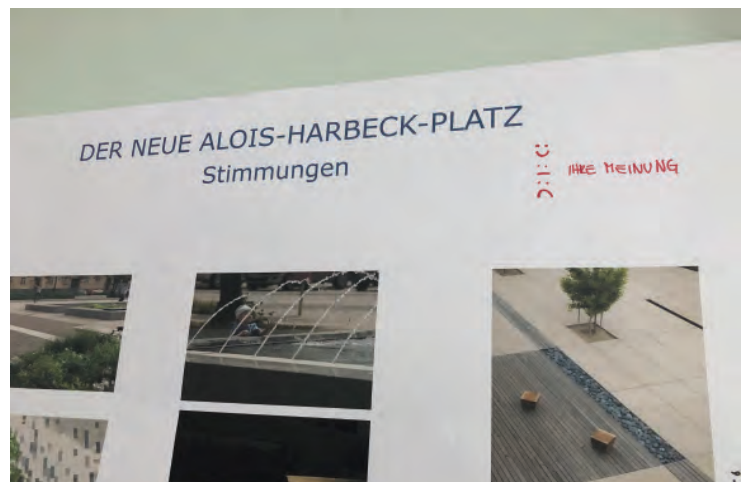
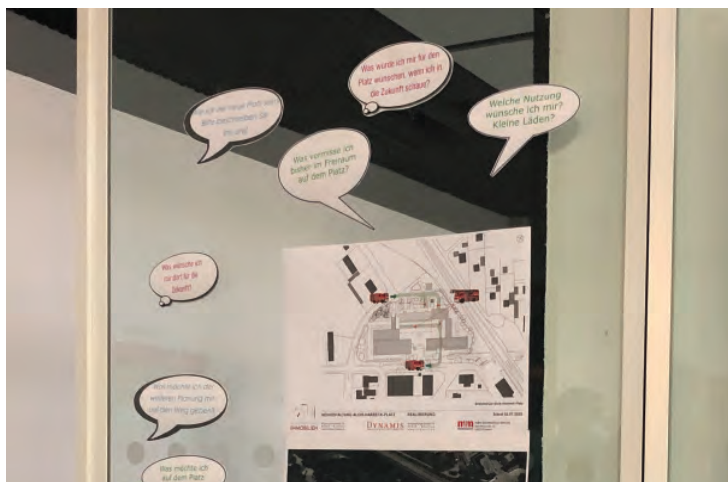
FOTOS IDEENWORKSHOP GEMEINSAM WEITERDENKEN!



Wünsche, Ideen und Anregungen werden gesammelt



Konkretisierung der Themen anhand von Leitfragen



Randbedingungen wie z.B. Feuerwehruzufahrten

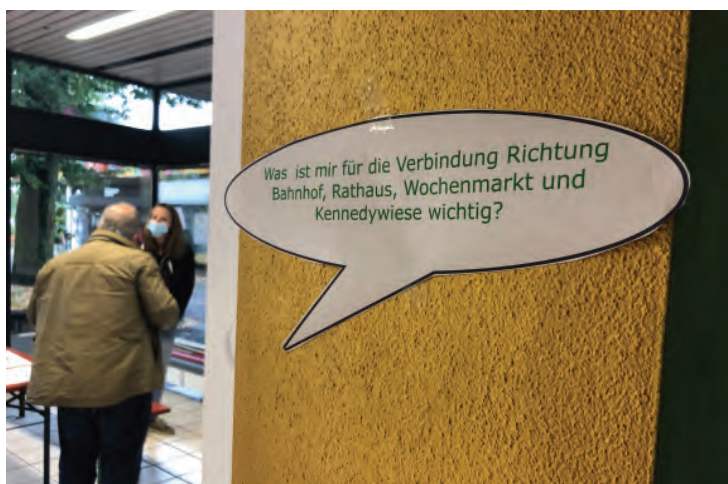


7

FOTOS IDEENWORKSHOP GEMEINSAM WEITERDENKEN!

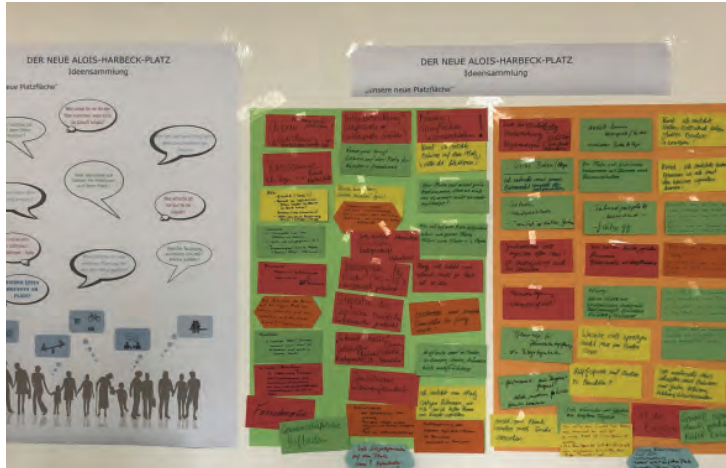


Erläuterung zum Workshop

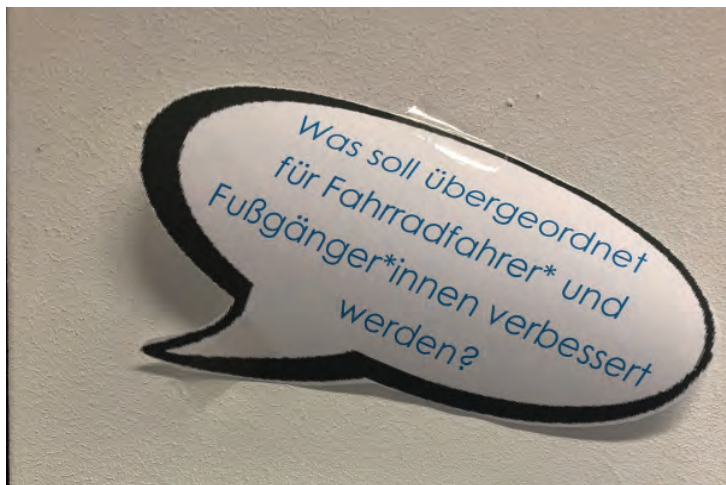


Gespräche und Austausch von Meinungen

FOTOS IDEENWORKSHOP GEMEINSAM WEITERDENKEN!



Wie soll die Kinderspielfläche zukünftig gestaltet werden?



Die Ergebnisse werden ausgestellt

DER NEUE ALOIS-HARBECK-PLATZ

Ideensammlung

„unsere neue Kinderspielfläche“

Welche Spielangebote
wünsche ich mir
an diesem Standort?

Welche Materialien
gefallen mir?

Was wünsche ich mir in Zukunft dort
für die Kinder, Jugendlichen, Eltern,
Großeltern und Besucher?

Wo bzw. mit was spielt das Kind,
das ich begleite am liebsten

Was wünsche ich mir selbst,
wenn ich an diesem Ort
verweile, während die
Kinder spielen?

Was möchte ich der wei-
teren Planung mit auf den
Weg geben?

Für welche Altersgruppe
soll geplant werden?

Sehe ich Themen auf
Spielplätzen, die ich mir hier
anders wünsche?



DER NEUE ALOIS-HARBECK-PLATZ

Was ist am Spielplatz bisher angedacht:

ca. 400qm
Kleinkindspiel

für verschieden
Alterstruppen
Angebote machen

ca. 800qm können
gestaltet werden

naturnahe
Materialien

naturnahe Situation
erhalten

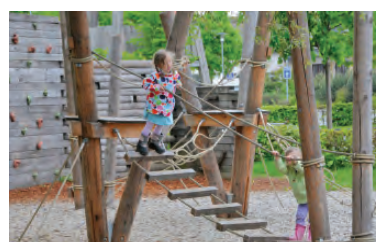
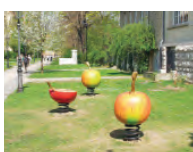
mit schönem
Baumbestand
arbeiten

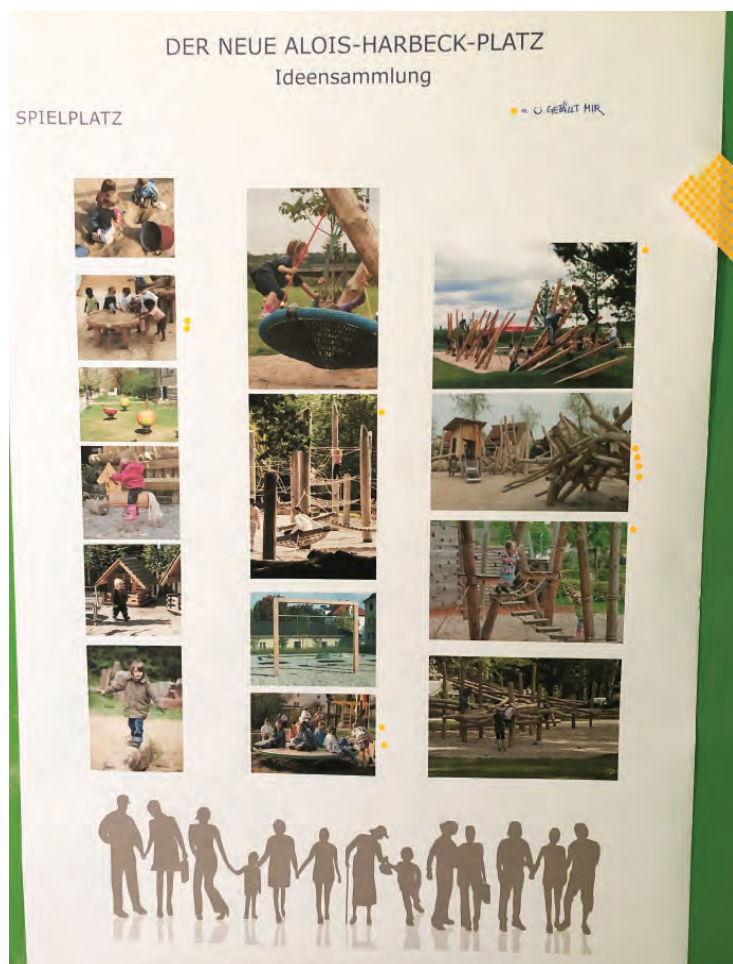
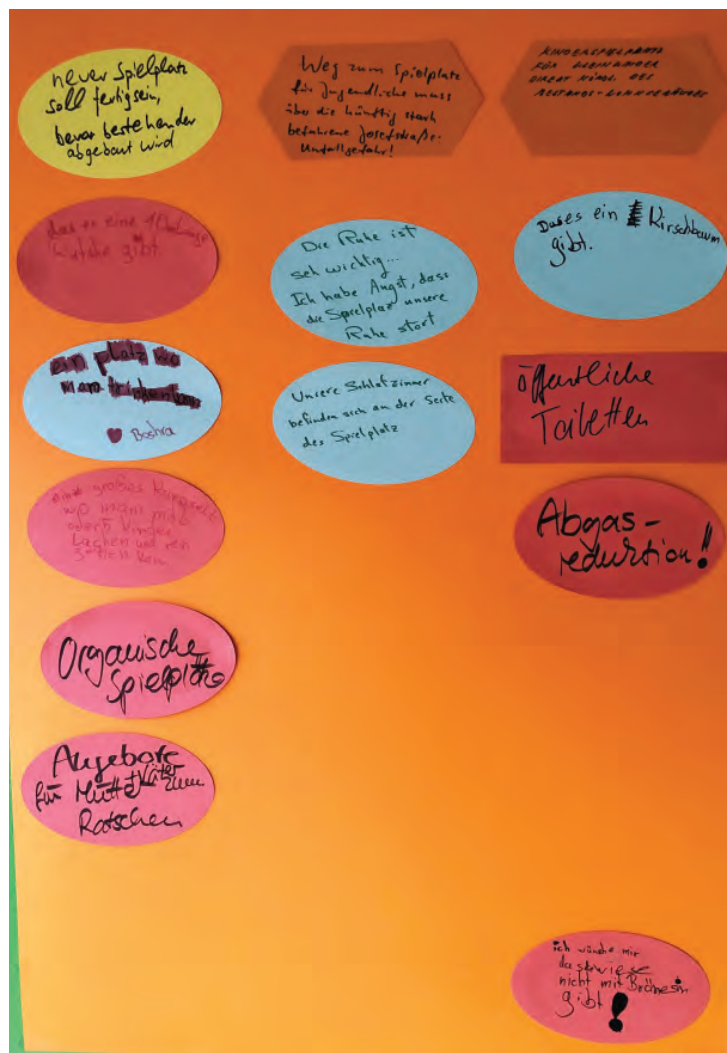


„WAS SPRICHT MICH AN?

DER NEUE ALOIS-HARBECK-PLATZ Ideensammlung

SPIELPLATZ





ERGEBNISSE

IDEENWORKSHOP KINDERSPIELFLÄCHE



Beschreibung: Was wurde eingebracht und diskutiert

Im Themenraum „neuer Kinderspielplatz“ zeigte ein Übersichtsplan, wieviel Fläche für die neuen Spielflächen zur Verfügung stehen und wo diese zukünftig liegen sollen. Beim Spaziergang wurde die Grünfläche mit dem Baumbestand besichtigt.

Für die neu entstehenden Wohnungen ist eine Fläche von ca. 400 qm für Kleinkindspiel nachzuweisen. Dies bedeutet, dass ca. die Hälfte der gesamten Fläche noch für Spielangebote für größere Kinder zur Verfügung steht. Auf der Fläche sollen zukünftig neun zusätzliche Bäume gepflanzt und mit in den Kinderspielplatz integriert werden.

Nur wenige Bürger*innen äußerten sich zum Thema Kinderspiel und Spielfächengestaltung. Es entwickelte sich daher auch wenig Diskussion. Als wesentliche Frage kam von einer Anwohnerin die Befürchtung von Lärm auf, da die Schlafzimmer im Bestand nach Norden ausgereichtet sind. Diese Sorge konnte mit dem Hinweis auf definierte Nutzungszeiträume tagsüber zumindest ein wenig gemildert werden. Ein Kind brachte jedoch sehr aktiv Wünsche für die Gestaltung des Spielplatzes ein.

Folgende Ideen und Wünsche wurden aufgeschrieben:

- der neue Spielplatz soll fertig sein, bevor der bestehende gebaut wird
- es soll eine 10 m lange Rutsche geben (Kind)
- ich möchte, dass es einen Kirschbaum gibt (Kind)
- ein großes Karussell wo man mit 5 Kindern Lachen und reingehen kann (Kind)
- ein Platz wo Mama trinken/essen und sitzen kann (Kind)
- Ruhe ist wichtig, ich habe Angst, dass der Spielplatz unsere Ruhe stört
- unser Schlafzimmer befindet sich an dieser Seite
- öffentliche Toiletten
- Weg zum Spielplatz für Jugendliche muss über die zukünftig stark befahrende Josefstraße: Unfallgefahr

- Kleinkindspielfläche gleich nördlich an das bestehende Gebäude planen, nicht über die Zufahrtsstraße hinweg

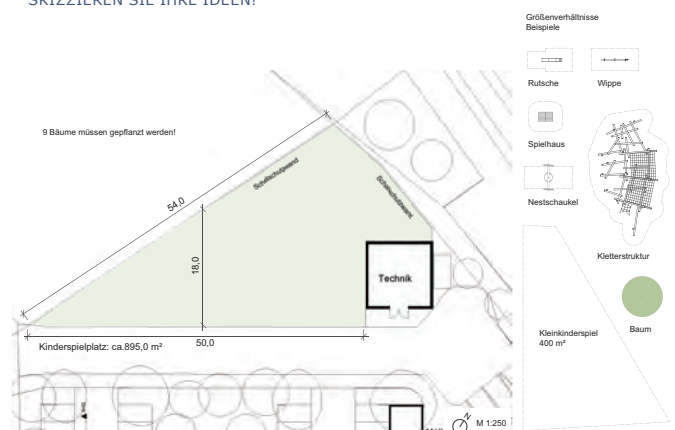
- Angebote für Mütter und Väter zum Ratschen

Auch bei anderen vorangegangenen Beteiligungsformaten („Frag den Planer“ wurde bei der Erreichbarkeit der Kinderspielfläche die Sicherheit angemahnt. Als Standort für das Kleinkinderspiel wurde die Grünfläche zwischen Gebäude 4 und Josefstraße angeregt. Alle Altersgruppen sollen einen guten und sicheren Zugang auch aus dem Stadtgebiet erhalten.

Als Rückmeldung auf das Plakat mit Beispielbildern für Kinderspielflächen wurde Fotos mit „gefällt mir“ gekennzeichnet, die :

- eine Kletterstruktur aus vertikalen Hölzern für ältere Kinder anbietet
- eine nestartige Kletterstruktur verbunden mit Spielhäusern und kleinen Rutschen zeigt
- ein Drehkarussell für mehrere Kinder zeigen
- ein Angebot für einen Matschtisch beim Sandspiel enthält

SKIZZIEREN SIE IHRE IDEEN!



DER NEUE ALOIS-HARBECK-PLATZ Ideensammlung

„unsere neue Platzfläche“



„WAS IST BISHER ANGEDACHT“

DER NEUE ALOIS-HARBECK-PLATZ

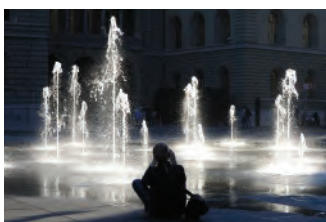
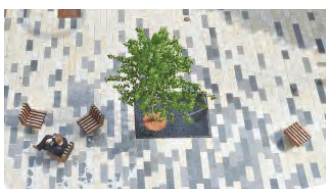
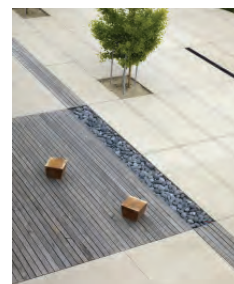
Was ist am Platz bisher angedacht:



„WAS SPRICHT MICH AN?

DER NEUE ALOIS-HARBECK-PLATZ Stimmungen

PLATZ



ERGEBNISSE

IDEENWORKSHOP PLATZFLÄCHE



Im Themenraum „neue Platzfläche“ herrschte großes Interesse und rege Beteiligung.

Es waren Plakate aufgehängt, die zum einen Leitfragen zur Ideensammlung stellten und den Bürger*innen darlegten, was die Planung bisher angedacht hat. Ein Plan zeigte die Größenverhältnisse und die zu berücksichtigenden Feuerwehrezufahrten.

Eine Sammlung von Stimmungen und Gestaltungsvorschlägen für eine Platznutzung konnte mit Bewertungen markiert werden. Hier wurden Bilder mit viel Grünanteil und begehbaren Wasserflächen als positiv gewertet. Auch Platz für temporäre Feste. Ein Bild mit einem jugendlichen Skater wurde negativ bewertet.

Folgende Ideen und Wünsche wurden aufgeschrieben:

Platzgestaltung allgemein

- urban Gardening anbieten ev. temporär probieren
- Bereich für Kleinkinder, Eltern möchten Ihre Kinder im Blick haben
- Bänke zum Sitzen, Stühle zwischen Grün
- Ich möchte Bäume auf dem Platz (Kind) auch zum Klettern
- keine Birken (Allergien)
- der Platz soll modern und attraktiv sein auch für junge Leute
- Dachbegrünung als nutzbare Grünflächen für Anwohner
- Spalierobst an Fassaden
- Jahreszeitaspekte, verschiedene Sitzgelegenheiten
- einfach mal sitzen, zuschauen, lesen, träumen, sich wohlfühlen
- ich möchte am Platz sitzen und mich treffen können
- Sitzplätze die Gespräche ermöglichen
- nicht nur Bänke, sondern auch Tische
- mir hat bisher der Brunnen und die Pflanzinseln mit Bäumen gefallen
- der Platz soll Grüninseln bekommen mit Blumen und Rasenrabatten
- verschiedene Bodenbeläge
- Hüpfspiele am Boden (Kind)
- ich wünsche mir Schatten an heißen Tagen
- ich hoffe, dass es nicht zu viel Plätze zum Sitzen auf dem Hof gibt, ein ruhiger Platz mit Grün ist mir wichtig, da der Spielplatz auf der Rückseite Lärm verursacht
- ein Ort der Begegnung
- generell organisch und lebendig gestaltet, nicht kubisch
- ich hoffe, dass die Arbeiten in der festgesetzten Zeit schnell durchgeführt werden
- ich hoffe, dass die Bauarbeiten ruhig verlaufen, unsere Ruhe als Bewohner der alten Gebäude in der Josefstra-

ße nicht beeinträchtigen

- ich möchte, dass der Ort ruhig bleibt
- ich wünsche, dass die Grünflächen so groß wie möglich sind
- ich hoffe, dass die Höhe der neuen Gebäude das derzeit verfügbare natürliche Tageslicht nicht beeinflusst (Bewohnerin bestehendes Gebäude)
- Inseln schaffen, sitzen, Wasser, beleuchtet, Pflanzen
- Heimische Pflanzen für Artenvielfalt
- öffentliche Toiletten (zumutbar, gepflegt)
- Nistmöglichkeiten für Vogelgezwitscher am Hof, auch Fledermäuse

Nutzungen

- Kursräume für Yoga oder Bund Naturschutz am Platz
- eine Eisdiele
- eher ruhiger Platz, Möbel zum Sitzen
- Platz soll belebt sein, abends nicht zu laut ab 22 Uhr
- ich wünsche mir einen Biomarkt anstelle Sortimenter
- Teeladen, Handarbeitsladen, „vom Fass“, Sanitätshaus für Senioren, internetrobuste Geschäfte, Blumenladen, Radreparatur, Heimische Produkte, Schuhladen, Unverpacktladen, Hofladen, Poststelle
- Bäcker mit Sitzgelegenheiten morgens ab 7 Uhr
- Warenangebot aus Region stärken (Metzger, Bauer)
- Gastronomie soll tagsüber offen sein (Mittagstisch auch für Senioren)
- Gastronomie soll zum Ausgehen geeignet sein, solide modern
- Eingang des Vollsortimenters an Platz! Soll den Platz beleben
- die Quartiersarbeit soll am Platz stattfinden
- Stadtteilkultur soll am Platz bleiben
- kein Aparthotel, dafür mehr Wohneinheiten

Brunnen

- einen kindersicheren Brunnen
- Wasserspiel bringt Leben auf den Platz für Kinder und Erwachsene
- Wasserspiel für Kinder bis 3 Jahre, organisch gestaltet
- anstatt Brunnen Wasserspiel für Kinder (2x)
- Wasser soll spritzen, nicht nur am Boden sein
- ich möchte einen Brunnen, wo ich mit Wasser spielen kann

DER NEUE ALOIS-HARBECK-PLATZ

Ideensammlung

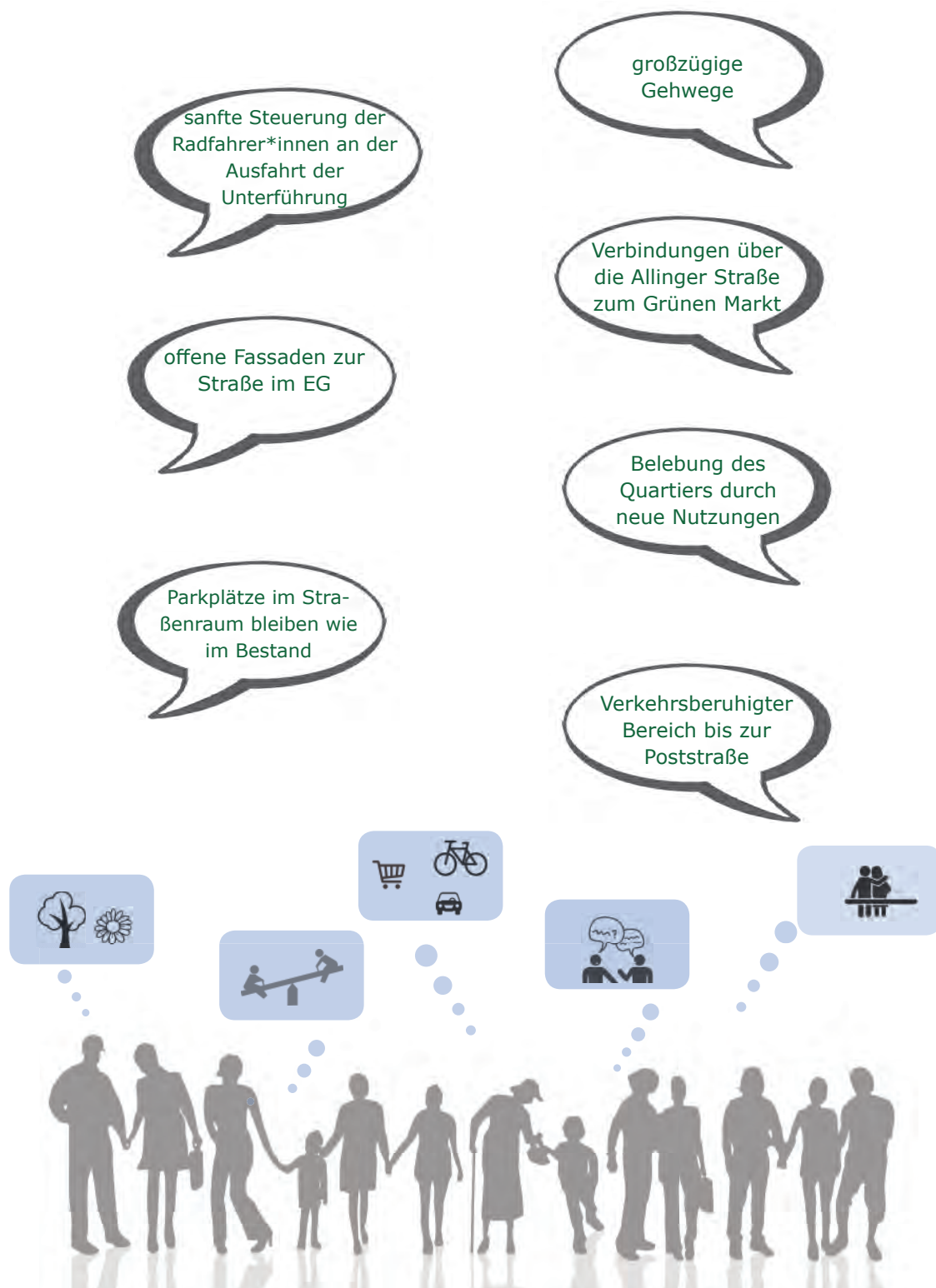
„Verknüpfung und Anbindung in das Stadtgefüge“

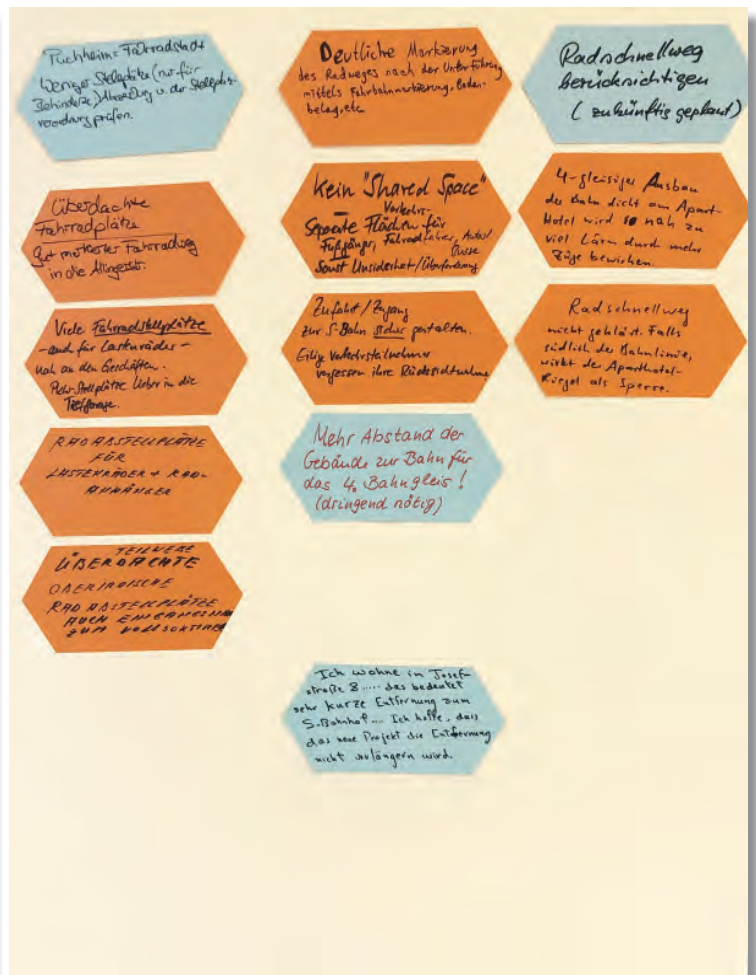
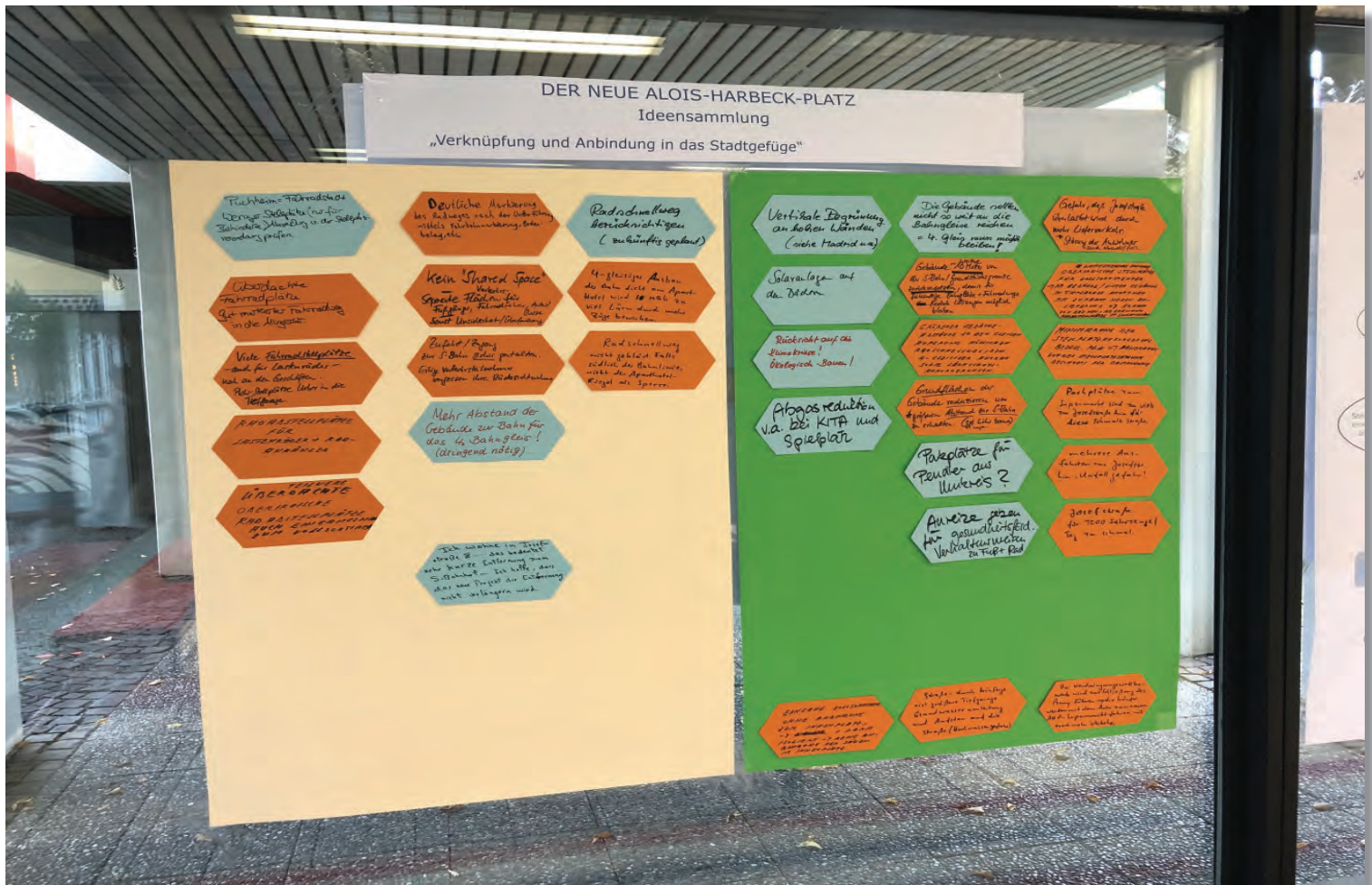


„WAS IST BISHER ANGEDACHT“

DER NEUE ALOIS-HARBECK-PLATZ

Was ist an der Allinger Straße bisher angedacht:





ERGEBNISSE

IDEENWORKSHOP VERKNÜPFUNGEN



Im Themenraum „Verknüpfungen“ herrschte ebenfalls großes Interesse und rege Beteiligung, es wurde kontrovers diskutiert. Die Themen „Abstand zum Gleis“ und „PKW-Stellplätze“ waren im Fokus. Bevor die Teilnehmer*Innen Ihre Ideen und Wünsche auf Papier brachten, gab es eine kurze Diskussion zu folgenden Themen:

Stellplätze versus Bäume und auch mehr Radfahrer (am Lebensmittelvollsortimenter). Die Baumgruppe soll erhalten werden und weniger Parkplätze bzw. wenn dann in der Tiefgarage für den Sortimenter gebaut werden.

Der Baukörper in Bahnnähe: dieser wurde kritisch gesehen wegen Bahnausbau und Radschnellweg – das Thema Lärmimmissionen auf das Aparthotel war weniger wichtig bzw. nur ein weiteres Argument gegen das Heranrücken der Bebauung.

Grundlage für die Kritik am Baukörper war folgende Argumentation:

- Es sei möglich, dass der Radschnellweg Fürstenfeldbruck – München auf die Südseite verlaufen wird, auch wenn er derzeit im Norden der Bahn favorisiert sei, man könnte sich etwas verbauen.

- viergleisiger Bahnausbau: Hier sei der Sachstand derzeit so, dass die Bürger zur Stabilisierung des S-Bahn-Takts und v.a. zur Einführung eines bislang nicht gegebenen 10-Minuten-Takts einen 4-gleisigen Ausbau mind. bis Eichenau, besser FFB wünschen. Es wurde die Befürchtung geäußert, dass Tiefgarage und Aparthotel zu nah an den Gleisen liegen und ein viertes Gleis auf der Südseite somit nicht mehr zu realisieren sei. In der Folge sei ein viergleisiger Ausbau entweder gänzlich unmöglich oder ginge zulasten kleinerer Eigentümer auf der Nordseite. Außerdem könne die heranrückende Bebauung der Bahn ein willkommener Grund sein, den Ausbau als unmöglich abzulehnen.

Als Anregung für die Ideenfindung waren auch hier Plakate aufgehängt, die zum einen Leitfragen zur Ideensammlung stellten und den Bürger*innen darlegten, was die Planung bisher angedacht hat.

Folgende Ideen und Wünsche wurden aufgeschrieben:

Flächenverteilung, Verkehr und Parken

- Puchheim = Fahrradstadt, weniger Stellplätze (nur für Behinderte) Abweichung von Stellplatzsatzung (2x)
- oberirdische Stellplätze für Vollsortimenter in Tiefgarage mit Zufahrt neben der Anlieferung = Erhalt von Bäumen und begrünten Stellplätzen im Eingangsbereich

- Überdachte Fahrradstellplätze, gut markierter Fahrradweg in die Allingerstraße
- viele Fahrradstellplätze, auch für Lastenräder nah an den Geschäften, PKWs lieber in der Tiefgarage (2x)
- Teilweise überdachte Fahrradstellplätze auch oberirdisch auch beim Vollsortimenter
- deutliche Markierung des Radwegs nach der Unterführung mittels Fahrbahnmarkierung, Bodenbelag, etc.
- Kein „shared space“ Verkehr, separate Flächen für Fußgänger Radfahrer, Autos, Busse, sonst Unsicherheit, Überforderung
- Zufahrt/Zugang zur S Bahn sicher gestalten, eilige Verkehrsteilnehmer vergessen ihre Rücksichtnahme
- Abgasreduktion vor allem bei Kita und Spielplatz
- Parkplätze für Pendler aus Umkreis
- Anreize geben für gesundheitsfördernde Verhaltensweisen zu Fuß und mit Rad
- Josefstraße für 1,200 Fahrzeuge am Tag zu schmal
- Mehrere Ausfahrten zur Josefstraße: Unfallgefahr!
- Gefahr, dass Josefstraße überlastet wird durch Lieferverkehr, Störung der Anwohner auch abends/früh

Aparthotel / Baukörper

- mehr Abstand zur Bahn für viertes Bahngleis
- Radschnellweg berücksichtigen (zukünftig geplant)
- 4-gleisiger Ausbau der Bahn dicht am Aparthotel wird so nah zu viel Lärm durch Züge bewirken
- Radschnellweg nicht geklärt, falls südlich der Bahnlinie, wirkt der Aparthotelriegel als Sperre
- die Gebäude sollen nicht so weit an die Bahngleise reichen, 4. Gleis muss möglich bleiben
- Gebäude weitere 10m vom S-Bahngrundstück zurückversetzen, damit für die Bahngleise/Fahrradwege flexible Lösungen möglich bleiben (mehrmals)
- Grundflächen der Gebäude reduzieren, um größeren Abstand zur S-Bahn zu erhalten

Allgemein

- Vertikale Begrünung an hohen Wänden (z.B. Madrid)
- Solaranlagen auf dem Dach
- Rücksicht auf die Klimakrise: ökologisch bauen
- durch zukünftige viel größere Tiefgarage Grundwasserumleitung und Anstau auf die Straße (Hochwassergefahr)



- Der Verdrängungswettbewerb wird zur Schließung des Penny führen, die Käufer werden mit dem Auto zum neuen AHP- Supermarkt fahren: noch mehr Verkehr
- Eingang Vollsortimenter ohne Anbindung zum Innen- platz, damit isoliert, keine Anbindung der Läden im Innenplatz

Außerdem kam die Frage auf, wieso der Eingang zum Lebensmittelmarkt nicht in der Mitte der Südseite von der Allinger Straße oder am besten am Nordosteck nahe Platzzugang sei. Hierzu erklärte die Bauherrenvertretung, dass dies auch der ursprüngliche Wunsch aller Beteiligten gewesen sei, aber keiner der potenziellen Betreiber bereit gewesen sei dies umzusetzen. Die Begründung sei in allen Fällen, dass dies die Wege für die PKW-nutzenden Kunden zu sehr verlängern würde. Entsprechende Stellungnahmen der Betreiber würden eingeholt.

FAZIT

Die Bürgerbeteiligung mit Ideenworkshop war als Beteiligungsformat in der frühen Planungsphase sehr konstruktiv und brachte wichtige Erkenntnisse, welche in die weitere Planung mit aufgenommen werden.

Allen Teilnehmer*innen danken wir vielmals für das offene Gespräch, den Einsatz und die vielseitigen Ideen!

Die Ergebnisse sind weiterhin im Ausstellungsraum der ehemaligen Reinigung am Alois-Harbeck-Platz zu sehen.

Für alle Interessierten hingen die Pläne im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung ab 10. September bis 5. November im Rathaus aus und können bei Bedarf mit der Stadtverwaltung erörtert werden.

Jederzeit zugänglich sind die Unterlagen in diesem Zeitraum außerdem auf der städtischen Homepage www.puchheim.de. Stellungnahmen können auch unter stadtentwicklung@puchheim.de eingereicht werden. Nach Ablauf der Frist werden alle eingegangenen Stellungnahmen ausgewertet und geprüft. Anschließend wird transparent gemacht, welche Stellungnahmen aufgenommen werden konnten und sofern dies nicht möglich war, begründet wird warum nicht.

Quelle Fotos: Mehmet Birinci, Terrabiota Landschaftsarchitekten

